Marsch."— Nach dem Erzherzog Wilhelm ist übrigens auch noch die Kaserne des 11. Pionier-Bataillons in Castell benannt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart, 1. Aug. Bei der hiesigen Stadtkasse ist ein neues, von den bisher bekannten abweichendes Falsifikat eines Reichskassenscheins über 50 M. angehalten worden. Die Zeichnung und Farbe desselben ist derjenigen der echten Scheine täuschend ähnlich, nur die Ueberschrift „Reichskassenschein" ist weniger scharf, ferner ist das Gesicht des Engels nur unvollständig schraffiert. Ein Haupterkennungszeichen bildet der Kontrollestempel der Reichsschuldenverwaltung auf der Rückseite; derselbe ist mit einem gewöhnlichen Farbstempel aufgedrückt, was auf den ersten Blick ersichtlich ist.

* **Deutschlands Außenhandel.** Das vom Kaiserlichen Statistischen Amte soeben veröffentlichte Juniheft der monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets bringt die Waren-Einfuhr und Ausfuhr für den Monat Juni und das erste Halbjahr des Jahres 1894, verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, nach Menge und vorläufiger Wertberechnung zur Kenntnis mit folgenden Abschlußzahlen: Die Waren-Einfuhr betrug im Juni 1894 27,591,297 Doppelzentner, d. i. gegen Juni 1893 mehr: 3,341,102 Doppelzentner; im ersten Halbjahr 148,253,304 Doppelzentner, d. i. gegen das erste Halbjahr 1893 mehr: 14,580,047 Doppelzentner. Dem Werte nach berechnet sich die Waren-Einfuhr im ersten Halbjahr auf 2,191,472,000 M., d. i. gegen das Vorjahr mehr um 173,730,000 M. — Die Waren-Ausfuhr betrug im Juni 1894: 18,262,011 Doppelzentner, d. i. gegen Juni des Vorjahrs mehr 1,135,226 Doppelztnr.; im ersten Halbjahr 104,454,042 Doppelzentner, d. i. mehr 4,621,991 Doppelzentner. Dem Werte nach berechnet sich die Waren-Ausfuhr im ersten Halbjahr 1894 auf 1,508,983,000 M. d. i. um 148,915,000 M. weniger. Die Passiv-Handelsbilanz hat sich von 401,549,000 M. des ersten Halbjahres 1893 auf 648,971.000 M. des ersten Halbjahres 1894 geändert. Das Resultat des ersten Halbjahres 1894 ist also mit erheblicher Zunahme der Einfuhr und erheblicher Abnahme der Ausfuhr leider als ein ungünstiges zu verzeichnen.

Gaildorf, 31. Juli. Bei den Brennholzverkäufen aus dem Staatsrevier Eschwend am 16. und 30. Juli d. J. wurden nachstehende Erlöse erzielt pro Rm.: für buchene Scheiter 7.70 M., buchene Prügel 5.70 M., Nadelholzscheiter 7 M., Nadelholzprügel 5.80 M. Gesamtdurchschnittserlös in % der Revierpreise bezw. des Anschlags 96,7 %. (K.-B.)

Hall, 1. Aug. (Viehmarktergebnis.) Zugeführt wurden 230 Ochsen, 176 Kühe und 184 Stück Schmalvieh, verkauft wurden: 90 Ochsen, 86 Kühe und 90 Stück Schmalvieh. Die Preise stellten sich bei einem Paar Ochsen auf 34—50 Karolin, bei einer Kuh auf 103 bis 500 M. und bei einem Stück Schmalvieh auf 74 bis 340 M. Die Gesamtumsatzsumme betrug etwa 80 156 M. Trotz der nun im Gang befindlichen Erntegeschäfte war der Markt gut befahren, der Handel lebhaft; doch hielten die Käufer bei den hochgestellten Preisen zurück, da hiebei der Bauer nichts mehr zu verdienen weiß. Es wurden z. B. für eine Kuh 950 M. bezahlt.

Ehingen, 1. Aug. (Schafmarkt.) Der heutige Markt war mit 3000 Stück befahren, wovon die Hälfte verkauft wurde. Die Schafszüchter erwarten bis Herbst höhere Preise und haben daher großenteils die Schafe wieder nach Hause genommen. Die Preise hielten sich auf der gleichen Höhe, wie am Jahrmarkt. Das Paar Fetthämmel kosteten 54—62 Mk., Jährlingshämmel 44—54 M., Göltschafe 47—52 M., Lämmer 36 bis 36 M., Brackware 36—38 M.

* **Urach.** Dem Schafmarkt am 26. Juli wurden zugeführt 3417 St. und verkauft 1216 St., so daß 2201 St. unverkauft blieben. Die Preise sind dem Vorjahre gegenüber gestiegen; Jährlingshämmel 45 bis 52 M., Hammellämmer 35—38 M., Hämmel 45 bis 58 M., Brackschafe (einziger Preis) 30 M., Göltschafe 42—62 M. per Paar.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 2. August.

Dank der überaus großen Geldflüssigkeit und günstiger Berichte über die Halbjahrsbilanz einiger deutschen Mittelbanken, sowie günstigen Berichten über die Lage des Kohlen- und Eisenmarktes verkehrte die Geldbörse in der abgelaufenen Woche in recht freundlicher Haltung. Der Kriegsausbruch zwischen Japan und China beunruhigt unsere Börsen offenbar nicht, da sie das Vertrauen zu der Leitung unserer auswärtigen Politik haben, daß die deutschen Interessen hiebei keine Schädigung erfahren. Deutsche Reichsanleihe stieg von 91 auf 91.80, auch die übrigen deutschen und auswärtigen Fonds sind sehr fest, Italiener gewannen 1¼%, ungarische, österreichische und russische Werte konnten sich gut behaupten, russische Banknoten blieben ziemlich unverändert. Der Privatdiskont in Berlin erhielt sich auf 1⅜%.

Die Getreidemärkte verkehrten in schwankender Haltung; während der Weizen eine Besserung aufweist und effektiver Hafer eine beträchtliche Steigerung erfuhr, sind die Roggenpreise abermals etwas zurückgegangen. Weizen per August stieg in Berlin von 134.70 auf 135.70, per September von 135.20 auf 136 und notiert per Oktober 137, Roggen per August fiel von 115.20 auf 114.50, stieg dagegen per Septbr. von 116.20 auf 116.50 und per Oktober von 117.20 auf 117.50, Hafer per Aug. stieg von 136.30 auf 143.50 und per September von 114.50 auf 118. Weizenmehl blieb auf 5.20, Roggenmehl stieg von 14.50 auf 14.75.

Fruchtpreise.

Backnang, den 1. August 1894.

	höchst	mittel	niederst
Haber	7 M. 50 Pf.	7 M. 10 Pf.	7 M. — Pf.
Heu	1 M. 80 Pf.	— 2 M. — Pf.	
Stroh	1 M. 50 Pf.	— — M. — Pf.	

Gewicht von einem Scheffel.

Haber	180	178	174

Winnenden, den 2. August 1894.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. — Pf.	5 M. 35 Pf.	— M. — Pf.
Haber	7 M 65 Pf.	7 M. 50 Pf.	7 M. 40 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 Mk. 10 Pfg. Roggen — M. — Pf., Ackerbohnen 4 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Welsch- — M. — Pf., Kartoffeln 1 M. 80 Pf.

Repspreise.

Biberach, 1. August. Repsvorrat 1828 Ztr., verkauft 1717 Ztr. zu 9 M. 70 Pf., 9 M. 66 Pfg., 9 M. 57 Pf., 9 M. 46 Pf. pr. Ztr. Abschlag 9 Pf. Erlös 4117 M.

Laupheim, 31. Juli. Reps 9 M. 50 Pf., 9 M. 12 Pf., 8 M. 80 Pf. pr. Ztr.

* **Neustadt a. H.** Am ganzen Haardtgebirge sind die Herbstaussichten durch die ungünstige Witterung sehr schlecht und infolgedessen im Laufe der letzten Woche mehrere Käufe größerer Posten zustande gekommen. Von der Fleiß'schen Konkursmasse gingen durch Vermittlung des Kommissionsgeschäftes S. Deutsch hier 400 000 Liter Rotwein an die Firma A. Jacobi Söhne in Straßburg über. M. N. N.

Gestorben:

den 2. ds. Mts. im Bezirkskrankenhaus: Gottlieb Krautter, Schneider von Leutenbach, 19 Jahre alt.

In Stuttgart: Theodor v. Landauer, Baudirektor a. D. Frl. Mathilde Keller. — A. Ostertag, Oberlehrer a. D. Ertingen. Rickele Ost, geb. Thalmann, Kirchheim u. T. Frl. Marie Malté Ludwigsburg. Adolf Büchle, Ludwigsburg. C. Egon Stiehle, Kurhausbesitzer, Degerloch. G. Brenner, Postmeister, Ellwangen. Lorenz. Bacher, Wundarzt, Spaichingen. Mina Frey, geb. Rau, Urach. Christoph Bauer, Restaurateur, Böckingen Heinrich Münzing, Flein.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
(mit Filialien)
am Sonntag den 5. August.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvikar Stoll.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Stoll.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 4. August
(Nachdruck verboten.)

Der Luftwirbel im Nordwesten scheint seine Kraft bereits wieder erschöpft zu haben und dürfte von Schottland voraussichtlich in nordöstlicher Richtung abziehen. Ueber der größeren Südhälfte Frankreichs, der Schweiz, Süd- und Mitteldeutschland, sowie Deutsch-Österreich und Schlesien behauptet sich ein schwacher Hochdruck von ca. 762 mm, doch haben in den südwestdeutschen Gebirgen infolge der größeren Wärme sich neue gewitterige Lufteinsenkungen gebildet, welche wieder zu vereinzelten Entladungen führen können. Für Samstag und Sonntag ist demgemäß mehrfach gewitterhaft bewölktes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes, jedoch größtenteils trockenes und zeitweilig aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 31.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Aug. Der Reichsanz. schreibt: Amtlicher Meldung zufolge teilte die japanische Regierung den Vertretern der Mächte in Tokio mit, daß sie sich, obwohl eine offizielle Kriegserklärung nicht erfolgt sei, als mit China im Kriegszustande befindlich betrachte. Die chinesische Regierung ihrerseits informierte die auswärtigen Vertreter in Peking, daß, nachdem Japan die Feindseligkeiten eröffnet habe, China sich zur Verteidigung gezwungen sehe.

Rom, 2. August. Die Aganzia Stefani meldet aus Tokio: Der Kriegszustand ist erklärt, da Japan jeden Vorschlag zurückweist, der nicht darauf basirt ist, daß China alles was von japanischer Seite in Korea geschehen, gutheiße.

Lyon, 2. Aug. In dem Prozeß Caserio geht der Präsident auf die Verantwortung des Angeklagten in Rücksicht auf dessen Geisteszustand ein. Der Angeklagte befürwortet lebhaft seine volle Verantwortung; er sei niemals krank gewesen und in seiner Familie habe keine Geisteskrankheit existiert. Der Präsident befragt darauf Caserio über sein Vorleben.

Lyon, 3. Aug. Im Zeugenverhör sagte General Borins aus: Seit einiger Zeit gingen dem Elysee Drohbriefe zu, welche der Polizei übergeben wurden. Er habe befohlen, daß der neben dem Wagenschlag reitende Offizier zurückbleiben solle, weil das Pferd plötzlich Seitensprünge machte und der Wagen sehr niedrig war. 2 Offiziere, welche den Wagen des Präsidenten deckten, erklären: der Stoß war so schnell, daß sie den Mörder kaum bemerkten. Der Präfekt des Rhonedepartements Rivaud erklärte, er habe alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen gehabt, solche würden aber einen entschlossenen Menschen niemals hindern, sein Opfer zu treffen.

Minsk, 3. Aug. Ein furchtbares Feuer legte gestern ein ganzes Stadtviertel in Asche. Der Schaden ist sehr beträchtlich, auch einige Personen werden vermißt. Brandstiftung wird vermutet, da seit Wochen anonyme Drohbriefe kursierten.

London, 2. August. Die Times meldet aus Shanghai unterm 1. August: Nach authentischen, fremden und offiziellen Quellen entstammenden Berichten aus Soeul besiegte der chinesische General Yen am 29. Juli die Japaner in der Nähe von Asan. Die chinesische Armee 20 000 Mann stark, überschritt die Grenze von Korea von der Mandschurei aus.

London, 2. Aug. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Shanghai vom 2. Aug.: Eine offizielle Depesche aus Tientsin meldet, daß in den Gefechten bei Jashan am 27. und 28. Juli die Japaner mit einem Verlust von über 2000 Mann zurückgeschlagen worden sind.

Schuld und Sühne.

Von **Klara Brandrupp.**

(Fortsetzung.)

5.

Der Tod hält seine Ernte.

Im Schloß des Grafen Andreßky waren alle Fenster hell erleuchtet; es bot einen feenhaften Anblick. Alle großen Empfangssäle waren geöffnet und die von Silber und Kristall erglänzenden Tafeln waren von heiteren Menschen besetzt. Ein Musikchor saß auf der Tribüne und liebliche Tafelmusik wurde von lautem Tusch unterbrochen bei den verschiedenen Toasten.

Das Diner nahte seinem Ende; die Gräfin erhob sich soeben, um damit den Damen das Zeichen zum Rückzug zu geben, da sie wohl ein wenig der Ruhe bedurften und auch wohl kleine Veränderungen an der Toilette vorzunehmen hatten, denn dem Diner folgte ein glänzender Ball, zu dem weit und breit Einladungen ergangen und auch angenommen waren. Schon hörte man die ersten Wagen mit Ballgästen heranrollen, so daß die Gräfin sich sofort ins Empfangszimmer begab. Bald waren alle Zimmer, die beiden großen Tanzsäle, der Spielsal und der Wintergarten gefüllt, und noch immer kamen neue Gäste dazu. Die Toiletten der Damen übertrafen einander an Pracht und Glanz, und die blitzenden Uniformen wechselnden mit dem schwarzen Frack.

Die einfachste und doch glänzendste Erscheinung war die der Gräfin selbst. Ein weißes Samtkleid umhüllte ihre herrlichen Formen, Perlenschnüre durchzogen das herrliche goldblonde Haar und gleicher Schmuck schlang sich um ihren weißen Hals und die feinen Handgelenke. Eine einzige dunkelrote Rose zierte den spitzen Ausschnitt ihres Kleides und erhöhte die zarten Farben ihres feinen Teints. Sie war blendend schön, und Graf Andreßky wendete seine Blicke immer wieder seiner schönen Gemahlin zu. Sie war zugleich die liebenswürdigste Wirtin, jedermann durch ihre Grazie, ihren Geist und ihre vollendete Lieblichkeit entzückend. Jeder war voll Bewunderung, kein Neid, kein Tadel wagte sich an dies herrliche Bild.

Sie hatte am Arme ihres Gatten die Säle durchschritten und stand jetzt am Eingang zum Wintergarten. Zwei Damen saßen hier auf Lehnstühlen, und jede derselben hatte eins der Kinder des Grafen auf den Knieen und schäkerte mit ihm. Eine tiefe Falte legte sich über die Marmorstirn der Gräfin und sie zog hastig die Hand aus dem Arm des Gatten.

„Was ist dir, Liebe?" fragte dieser betroffen. „Berührte dich etwas unangenehm?"

Aber schon war die Stirn wieder glatt, und sie erwiderte leichthin: „Nein, ich sehe nur wieder, daß meinen Wünschen nicht Folge geleistet wird; es geht alles verkehrt, seitdem Muttinn aus dem Hause ist; aber laß es jetzt nur, wir sprechen darüber später."

Damit trat sie schnell in den Wintergarten, begrüßte die Damen, küßte die Kinder und fragte:

„Wo ist euer Schwesterchen?"

„Hedda schläft bereits," antwortete Max. Mona meinte, sie sei noch zu klein, um hierherzugehen. Wir wollten gern bei ihr bleiben, aber Mona sagte, wir müßten hergehen, wir gehörten hierher, Hedda nicht!"

Wieder erschien für einen Augenblick die Falte auf Gertruds Stirn, und sie sagte, den Kleinen die Wangen streichelnd: „Mona hat recht, Hedda ist noch zu klein," und einem Diener einen Wink gebend, sprach sie: „Geht auch ihr jetzt zurück zu Mona, Franz wird euch zu ihr führen."

Die Kleinen schienen mit Bedauern schon fortzugehen, folgten dem Diener aber ohne Widerrede, sich mit einer kleinen Verbeugung verabschiedend.

Sich zu den Damen wendend, sagte die Gräfin entschuldigend: Die Kinder sind zart und schwächlich, und ihr Vater wünscht nicht, daß sie der Aufregung so später Stunden ausgesetzt werden. Es ist zuweilen hart, konsequent zu bleiben; ich hätte sie gern noch hier gelassen, aber ich weiß, es ist ihnen nicht gut, und ich muß für ihr Wohlsein sorgen." — (Forts. folgt.)

* **Etwas viel verlangt** ist es, wenn am Schlusse einer Einladung eines Bürgerschützenvereins zu Erkrath in der Nähe von Düsseldorf steht: „Die Bürger Erkraths werden gebeten, zur Verschönerung des Festes Flaggenschmuck anzulegen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 119 Samstag den 4. August 1894. **63. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein und Viehzucht-Genossenschaft.

Die verehrl. Mitglieder werden aufs Neue darauf aufmerksam gemacht, daß der **landwirtschaftliche Bezirksverein** und die **Viehzuchtgenossenschaft** beschlossen haben

am Freitag den 21. Septbr. d. J. (Matthäusfeiertag)
in Sulzbach a. d. M., von morgens 8 Uhr ab,

eine **Prämierung** von **Rindvieh** und **Schweinen** aus dem Bezirk vorzunehmen.

Als Preise sind ausgesetzt:

I. Für Rindvieh zusammen 600 M.

und zwar für ältere **Farren** mit 2—4 Schaufeln
4 Preise von zusammen 130 M.
für jüngere **Farren** bis zu 2 Schaufeln
5 Preise von zusammen 120 M.
für **Kühe** 7 Preise von zusammen 200 M.
„ **Kalbeln** 8 Preise „ „ 150 M.

II. Für Schweine zusammen 150 M.

und zwar für **Eber** 3 Preise, zus. 60 M.
„ **Mutterschweine** 6 Preise, „ 90 M.

Die bei der **staatlichen** Rindviehschau maßgebenden Bestimmungen kommen auch hier zur Anwendung.

Mit der Prämierung soll eine **Ausstellung von Herbsterzeugnissen** verbunden werden

Im August 1894.

Der Vorstand:
Oberamtmann Schüz.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Wilhelm Ferdinand Jäger, gew. Gutsbesitzer hier, nun Wirt in Ludwigsburg, bringt am nächsten

Mittwoch den 8. d. M.,

vormittags 11 Uhr,
im ersten Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

29 a 37 qm Acker,
2 a 54 qm Steinriegel,
31 a 91 qm Pflr. 3078,
23 a 30 qm Acker,
25 qm Oede,
23 a 55 qm Pflr. 3079.
8 a 76 qm Acker,
14 qm Steinriegel,
8 a 90 qm Pflr. 3080.
15 a 03 qm Acker,
33 qm Oede,
15 a 36 qm Pflr. 3081.
18 a 33 qm Wiese Pflr. 3077.
79 qm „ „ 3082.
9 a 97 qm „ „ 3082/1.
108 a 72 qm in der hint. Thaus.
33 a 41 qm Pflr. 3306 Acker in der vordern Thaus.
30 a 77 qm Pflr. 3287 Acker im Seelacherfeld,
16 a 68 qm Pflr. 735 Wiese am Strümpfelbacherweg.
24 a 25 qm Pflr. 3120/2 Wiese in der hintern Thaus.
30 a 82 qm Pflr. 541/1 Baumwiese am Eckartsbach.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. August 1894.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Im Oberamt Marbach a. N. haben wir besonderer Verhältnisse halber eine gut eingerichtete u. gut gehende

Sägmühle zu verkaufen.

Anfragen wolle eine 10 Pf.-Marke beigelegt werden.

Roller und Beittinger,
H. **Heilbronn.**

Backnang.

Zwei Wohnungen

sind bis 1. September zu vermieten
Steinbacherstraße Nr. 6.

Gerberei-Verkauf.

In einer Oberamtsstadt, in deren Nähe bedeutende Lebermärkte stattfinden, haben wir im Auftrage ein 2- und 3stockiges Wohnhaus und Gerbereigebäude mit Dampfgerberei-Einrichtung, bestehend aus 1 Dampfkessel, 8 steinernen Farben, 2 steinernen Wasserkästen, 2 hölzernen Farben, 21 Schlledergruben, 2 eingegrabenen Bütten und 1 Hebvorrichtung nebst 22 qm Schuppen, 42 qm Lohkäsgerüst und 5 a 46 qm Hofraum unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen event. zu verpachten.

Das Anwesen eignet sich in Folge seiner vorzüglichen Lage u. Bauart auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb.

Das Ganze wird um M. 15000 abgegeben, der letzte Pfandanschlag beträgt M. 20 000. — Nähere Auskunft unter Freimarkenbeifüg. erteilen **Roller u. Beittinger, Heilbronn, Kommissionsgeschäft.** H.

Photographie-Album
Poesie-Bücher
Schreib-Album
Musik-Mappen
Visitenkarten-Taschen
Schreib-Mappen
Brief- & Banknotentaschen

in **großer** Auswahl bei **billigsten** Preisen empfiehlt

J. Rath,
Buch- u. Schreibmaterialien-Handlung.

Den geehrten Frauen von hier teile hiedurch mit, daß ich nun wieder

Arbeit
in und außer dem Hause

annehme. **P. Roos Wwe.**, geb. Keck, Kleidernäherin.

Für Schuh- & Schäftemacher
Kayser-Ringschiff-Nähmaschinen
mit Linksrichtung (verbesserte Singer)
empfiehlt um billigsten Preis bei 1 M. 50 Pf. Ratenzahlung pr. Woche
C. Hahn, Mechaniker.

Patent-Zylinder- & Säulenmaschinen,
alle Arten Nähmaschinen
für Familiengebrauch u. Gewerbe
durch direkten Bezug zu Fabrikpreisen bei
C. Hahn, Mechaniker.
Nähmaschinen-Oel & Nadeln, Ersatzteile, Reparaturen etc.
bei Obigem.

Gesangbücher
von **M. 1. 50 Pf.** an bis zu den **feinsten** Einbänden in **großer** Auswahl bei
J. Rath, Buchhandlung.

Grosse Stuttgarter
Geld-Lotterie
Hauptgewinn **75,000 Mark bar.**
3440 Bar-Gewinne im Gesamt-Betrag von 119,800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotterie-Summe sind Gewinne.
Auf 23 Lose schon ein Treffer.
Ziehung am 2. Oktober 1894.
Lose à M. 3. — pro Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte und durch die General-Agentur von
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
20 Kanzleistrasse 20.

Kohlensäure-Depot.
Mineralwasser & mouss. Limonaden
sowie Selters-, Teinacher-, Göppinger-Wasser Gerolsteiner Sprudel 2c.
empfehlen bestens
Wöhr & Sohn,
Albertstraße 7 und neben dem Kronprinzen.

Garantiert rein und ächten
Malaga, Sherry & Portwein
anerkannt vorzügliches Stärkungsmittel für Kinder und Kranke. **Als Dessert- und Frühstückswein das Feinste** empfiehlt in Flaschen à ¾ und ⅝ Liter
Gottl. Hausser, obere Marktstrasse 28.

Jeden Sonntag

und Obstkuchen
bei **G. Gebhardt,**
Conditor.

Gutes
Schweineschmalz
zu 60 Pf. pr. Pfd., rein Griebengeschmack
Magarineschmalz,
per Pfd. zu 65 Pf.,
Hafnergeschirr
sowie Spezerei
empfiehlt
Fr. Kubach, Weißacherstr. 12.

Vorzügliches Böblinger
Flaschenbier
bei Obigem.

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer
NACH
NEW-YORK
über
ROTTERDAM.
MITTWOCHS und SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM,
die Generalagenten
H. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,
sowie die Agenten
F. A. Winter, Backnang,
C. Weismann „
G. Kachel, Murrhardt.

Kassen-Schränke
solid u. billigst bei
J. Ostertag
Aalen.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat die Vertretung der allgemeinen **deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck** übernommen und empfiehlt dieselbe allen Landwirten 2c. zur gefälligen, zahlreichen Benützung. Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Der Vertreter für Erbstetten und Umgegend
Christian Ruoff.

Lilienmilchseife
von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkft. a. M.** Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.**
Vorr. per Stück 50 Pf. bei
Apotheker **C. Veil.**

---

5 Tropfen
ächtes Geo Dötzers „Dentila" genügen, um augenblicklich die heftigsten
Zahnschmerzen
zu beseitigen. Vor Nachahmungen wird gewarnt. **Géo Dötzer's** pharm. Fabrik, 2 gold., 1 silb. Medaille. Per Flac. 50 ₰ bei **G. Veil,** Apotheker in Backnang,
A. Roser, „ „ „
I. Kaminsky, „ „ Sulzbach. H.

Wegen Wegzugs billig zu verkaufen:
1 zweithüriger **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, bereits neu, **1 Nachttisch, Porträts, 1 Vogelkäfig** u. s. w.
Wer? sagt die
Expedition d. Bl.

1—2 tüchtige
Stuhlmacher
finden auf Accordarbeit dauernde Stellung bei
Steinmaier u. Ekert,
Winnenden.

Weinsberg bei Heilbronn.
Ein tüchtiger
Arbeiter,
im Blanchieren geübt, kann bei hohem Lohn sofort oder in 14 Tagen eintreten bei **Chr. Trautwein,** Gerberei.

Ein Lohknecht
kann sogleich oder später eintreten bei
Jakob Ruoff, Walke.

Backnang. Ein tüchtiger
Schuhmacher
findet dauernde Beschäftigung bei
Ferd. Ostertag, Oelberg 12.

Backnang.
Wohnungsanzeige.
Meiner Kundschaft zur Nachricht, daß ich von heute an **Aspacherstraße 37** wohne.
Maurer **Ulmer.**

1½ Vrtl. Frühhaber
auf dem Halm hat zu verkaufen
Christian Müller, Bäcker,
Gartenstraße 63.

½ Mrg. Haber
auf dem Halm hat zu verkaufen
Christian Schill, Schlosser,
Grabenstraße Nr. 17.

½ Morgen sehr schönen
Haber
verkauft **Karl Groß.**

Backnang.
Guten, kräftigen
Most,
von 20 Liter aufwärts, hat zu verkaufen, ebenso **dürres Loh u. Lohkäs**
Karl Breuninger, Gerber.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
zu sofortigem Eintritt gesucht von
Frau **Weidmann.**

Ein christlich gesinntes
Mädchen,
das in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wird auf Martini gesucht.
Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Morgenden **Sonntag**
REUNION
auf der Platte,
wozu höflichst einladet
Fr. Sanzenbacher.
Eintritt à Person 10 Pf.

Backnang. Alle Sorten
Kunstmehl,
Welschkornmehl
zum kochen, sowie auch **Futtermehl** empfiehlt
A. Eiber Wwe.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
Bestes Mittel gegen **Sommersprossen,** sowie alle **Hautunreinigkeiten.** à Stück 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**

Wichtig für Jedermann!
Gegen **alte Wollsachen** aller Art liefern moderne, haltbare **Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche,** sowie **Bukskin, blau Cheviot u. Loden.** — Anerkannt billig. — Muster sofort frei. (M.)
Gebrüder Cohn,
Ballenstedt, a. Harz 131

Junges
Masthammelfleisch
ist von heute an fortwährend zu haben bei **Christian Groß.**

Backnang.
Krieger- **Verein.**
Montag den 6. d. M., abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im **Lokal (Löwen).**
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Ausschuß.

Gewerbeverein
Backnang.
Montag abend 8 Uhr im
Waldhorn
Der Vorstand.

Amtliche Nachrichten.

* **Rundreisehefte nach dem Niederwald.** Vom 15. August bis zum 30. September d. J. und für die Folge je vom 1. Mai bis zum 30. September jeden Jahres werden in Heilbronn und in Stuttgart 14 Tage giltige und auch in Schnellzügen benützbare Rundreisehefte für 2. und 3. Wagenklasse nach dem Niederwald (Rüdesheim) ausgegeben. Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenstellen der vorgenannten Stationen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Der Landwirtschaftliche Bezirks-Verein wird, wie schon früher mitgeteilt wurde, ein eigentliches landw. Fest in diesem Jahre nicht abhalten, dafür in Sulzbach a. M. am 21. Sept. eine Viehprämierung mit einer Ausstellung von Herbsterzeugnissen ins Werk setzen, über deren Grundzug eingangs dieses Bl. näheres zu ersehen ist.

† **Backnang,** 3. Aug. Die feierliche Einweihung der neuen katholischen Kirche findet am Dienstag den 28. August durch den hochwürdigsten Bischof von Rottenburg statt. Hochderselbe wird tags zuvor mit dem Schnellzug um halb 5 Uhr in Backnang ankommen und mit seinem Sekretär und Diener hier Wohnung nehmen. Die Beteiligung von auswärts wird allem nach eine großartige werden. — Die Glocken der neuen Kirche werden bei Zoller in Biberach gegossen (F. A. C.) und am 14. August von dort abgesandt werden, so daß sie unter Umständen schon übernächste Woche ihrer Bestimmung übergeben werden können. — Die Orgel liefert die Firma Link in Giengen a. Br. Obwohl die Aufstellung für einen späteren Termin berechnet war, glaubt diese Firma die Zusicherung geben zu können, die Aufstellung bis Ende August ebenfalls zu bewerkstelligen.

Stuttgart, 3. August. Das Bundespräsidium der Ritter des Eisernen Kreuzes, sowie Vertreter aus Preußen, Bayern, Baden, Hessen u. s. w. werden auf ihrer Rückreise von Karlsruhe, wo in den nächsten Tagen ein Delegierten-Kongreß des Bundes stattfindet, Stuttgart besuchen. Bei dieser Gelegenheit wird, wie der Schw. M. mitteilt, der Bundespräsident, Oberstabsarzt Dr. v. Kleist aus Berlin nächste Woche hier einen Vortrag über „Ziele und Bestrebungen" des Bundes der Ritter des Eisernen Kreuzes halten.

* Mit dem VII. **Verbandstag deutscher Uhrmacher,** welcher vom 4.—8. August in Stuttgart im Stadtgarten tagt, ist neben einer Ausstellung von Lehrlingsarbeiten auch eine solche von Werkzeugen und Uhrbestandteilen verbunden.

Ferienstrafkammer Stuttgart, 3. Aug. Wegen Betrugs im Rückfall wurde der vorbestrafte 24 Jahre alte verheiratete Kaufmann Johann Georg Mory von Kempten, welcher im Mai und Juni dieses Jahres an 212 Besteller „Kneipp'sche Hausapotheken" verkaufte und von jedem sich dafür M. 2.50 zum Voraus zahlen ließ, jedoch auch nicht eine einzige lieferte, und die eingenommenen 530 M. für sich verbrauchte, wofür er sich mit schlechtem Geschäftsgang zu entschuldigen suchte, zu 8 Monaten Gefängnis und 5jährigem Ehrenverluste verurteilt.

* **Ludwigsburg.** Die hiesige Stadt hat kürzlich an der Mörikestraße (hinter dem Schlachthof) ein Quartierhaus zu dem Zwecke erstellt, um die empfindliche Quartierlast wenigstens für diejenigen erträglicher zu machen, welche die ihnen zugeteilten Mannschaften meist gegen teures Geld anderweitig unterzubringen veranlaßt sind. Das Quatierhaus, aus einer im vorigen Jahr erkauften Militärbaracke hergestellt, ist erstmals in der Zeit vom 18./22. Juli d. J. benützt worden, und zwar waren in demselben 80 Mann (einschl. Unteroffiziere) ohne Verpflegung unterbracht. Für eine solche Mannschaftszahl sind bis jetzt die Einrichtungen getroffen. Die Anmeldungen zur Benützung des Hauses liefen so zahlreich ein, daß schon nach kurzer Zeit die verfügbaren Lagerstätten vollständig besetzt waren, ein Beweis dafür, daß die Einrichtung einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Der angesetzte billige Preis, 70 Pfg. für einen Gemeinen und 80 Pfg. für einen Unteroffizier oder nach Abzug der dem Quartierträger zustehenden Quartiervergütung nur noch 21 Pfg., bezw. 24 Pfg. pro Tag, mag freilich auch manchen Quartierpflichtigen, der seither ans Ausquartieren seiner Mannschaft nicht dachte, erwünschten Anlaß zur Benützung der neuen Einrichtung gegeben haben. (N. Tgbl.)

Marbach, 2. Aug. Dem Schillerhaus ist in den letzten Tagen eine schöne Sammlung zugeflossen. Die Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Schmidt Witwe, eine geborene Clementine Bleibtreu in Kolmar, hat dem Schillerhaus übergeben: 3 Briefe von Schillers Gattin, 1 der Schwester Christophine, 5 des Sohnes Karl und seiner Gattin, 7 der Töchter Karoline und Emilie, 2 der Schwägerin Karoline v. Wolzogen, 1 des Generals v. Wolzogen, 51 des Sohnes Ernst, sowie von letzterem 2 Bestallungen, 1 Doktordiplom, 1 Siegelstock und 6 Tagbücher. Der in diesem Frühjahr verstorbene Gatte der Schenkerin, ein Verwandter von Schillers zweitem Sohn, hat im vorigen Jahre ein Buch herausgegeben „Schillers Sohn Ernst" und bei dieser Gelegenheit viel mit dem Vorstand des hiesigen Schillervereins korrespondiert; die jetzige Schenkung ist eine Frucht jenes Briefwechsels. (Postill.)

Reutlingen, 2. August. Gestern Vormittag fand die feierliche Einweihung des zwischen hier und Rommelsbach gelegenen Gebäudes der Landesarmen-Anstalt statt. — Das Gebäude kommt, wie von anderer Seite berichtet wird, einschließlich der inneren Einrichtung, Erwerbung von 77 Morgen Grund und Boden auf etwa 290 000 Mk. zu stehen. Das Anwesen hat eine gesunde Lage, bietet einen prachtvollen Anblick auf die Alb, und ist mit allen Erfordernissen der neuesten Gesundheitspflege solid und feuersicher nach dem Plan von Bauinsp. Landauer unter Leitung des Architekten Kieferle in Reutlingen ausgeführt u. macht seinen Erbauern alle Ehre.

Ulm, 2. Aug. Münsterbau-Lotterie. Heute wurde von der Generalagentnr mit der Ausgabe der Lose für die siebente und letzte Ulmer Münsterbaulotterie begonnen. Die Ziehung findet am 15. Jan. 1895 und die folgenden Tage statt. Das Los kostet 3 M. Hauptgewinn 75 000, 30 000 u. 15 000 M.

* **Heidenheim.** Das große Anwesen Gasthaus und Bierbrauerei zum Felsen hier, wurde am Mittwoch im Konkurswege von Weinhändler Huß aus Ludwigsburg für 36 000 M. erworben; angeschlagen war dasselbe zu 50 000 M., welcher Preis vor 5 Jahren auch

für das Objekt bezahlt wurde. Für die zugehörigen Felder, Wald und Wiesen 2c. 2c. wurden im Einzelverkauf zusammen 38 800 M. erlöst.

---

* Der **Kaiser** ist am 2. Aug. von Wilhelmshafen nach Wilhelmshöhe zur Kaiserl. Familie gereist. Die Fahrt nach England wird am 5. August angetreten.

Kassel, 3. Aug. Der Kaiser ist um halb 9 Uhr morgens mittels Sonderzugs auf Wilhelmshöhe eingetroffen und begab sich zu Wagen nach dem Schloß. Am Bahnhof hatten sich zum Empfang die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen eingefunden. Die Bevölkerung brachte der kaiserlichen Familie herzliche Ovationen dar.

Berlin, 3. August. Die Nordd. Allg. Ztg. teilt mit: Die zur Zeit an der amerikanischen Westküste befindlichen Kreuzer Alexandrine, Arcona und Marie haben Befehl erhalten, sobald sie seeklar sind, sich zum Schutze der deutschen Interessen nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz zu begeben.

* **Innerhalb der deutschen Turnerschaft** sind am 1. Januar 1894 Erhebungen veranstaltet worden, deren Ergebnis der Geschäftsführer Dr. Götz soeben veröffentlicht: Die Zahl der Turnvereine überhaupt betrug 5710 (plus 322). Davon gehörten zur Deutschen Turnerschaft 5023 (plus 301) in 4270 Vereinsorten (plus 278). Die Zahl der Gaue ist um 16 gestiegen und beläuft sich auf 245. Vereinsmitglieder über 14 Jahre giebt es jetzt 490 455 (plus 30 800 gleich 4,2 pCt.). An den Turnübungen nehmen 257 910 teil (plus 13 407). Die Zahl der Vorturner hat sich von 24 079 auf 25 348 gehoben. Vereinseigene Turnplätze sind 710 vorhanden (plus 44), vereinseigene Turnhallen 362 (plus 22). Schulturnhallen, die dem Staat oder den Gemeinden gehören, benutzen jetzt 1052 oder 21 pCt. der Vereine (plus 41 des Vorjahrs).

Halle, 5. August. Anläßlich des Universitätsjubiläums fand heute ein Festgottesdienst im Dom statt, dem Prinz Albrecht beiwohnte. Die Festpredigt hielt Professor Hering. Darauf erfolgte in einem Hörsale der Universität die Mitteilung der zahlreichen Allerhöchsten Auszeichnungen, Ordens- und Titelverleihungen durch den Prinzen Albrecht. In der Aula fand sodann die Begrüßungsfeier sowie die Beglückwünschung und die Ueberreichung der Geschenke statt. Der Kaiser machte der Universität sein Porträt für die Aula und 36 000 M. aus dem Allerhöchsten Dispositionsfond für die Festfeier zum Geschenk, der Provinzialausschuß spendete 10 000 Mk. für die Ausschmückung der Magdalenenkirche in der Moritzburg, die Stadt Halle eine Büste von Thomasius. Ein Glückwunschschreiben des Kaisers wurde verlesen. Um 2½ Uhr fand ein Festmahl zu Ehren des Prinzen Albrecht im neuen Sitzungssaale der Stadtverordneten statt.

Homburg, 3. Aug. Der deutsche Botschafter Graf Münster unterbrach auf höheren Befehl seinen Urlaub, um wegen des griechischen Staatsbankrotts in Paris mit der dortigen Regierung behufs eines gemeinschaftlichen Vorgehens zu verhandeln.

* Der neue **Bischof von Fulda, Komp,** weist in seinem Hirtenbrief auf die sozialen Pflichten hin, die gerade unsere Zeit jedem Stande und jedem Berufe auferlege. Es heißt darin: „Ihr Reichen der Erde, o bringet heute die Opfer, welche der Gang der Zeiten mehr denn je euch predigt: reizet die ärmeren Stände nicht durch maßlose Verschwendung, durch übermütigen Luxus, den Ihr vor ihnen entfaltet, versöhnt sie mit ihrem Lose durch gerechten Lohn, durch wohlwollende Behandlung und Freigebigkeit! Ihr aber, die Ihr euch und eure Familien durch Entbehrungen und ein stetes Opferleben erhalten müßet, seid vernünftig und erkennet die erbärmlichen Träumereien, mit denen euere Verführer ein Paradies auf Erden in Aussicht stellen, das sie am allerwenigsten verwirklichen werden. Gewiß, die Kirche ist nie gleichgiltig gewesen und ist es auch jetzt nicht gegen euer irdisches Lebensglück, wie jene Betrüger ihr nachsagen; sie hat es nie versäumt, eure zeitliche Wohlfahrt zu fördern, aber sie weiß auch und predigt es mit Recht, daß der Mensch selbst seines Glückes Schmied ist und daß ohne jene Tugenden, die der Glaube und die Religion verleihen, ohne Arbeitsamkeit und Sparsamkeit, Genügsamkeit und Selbstüberwindung nie und nimmer das Los der arbeitenden Klassen gebessert werden kann."

Thorn, 2. August. Der Norddeutsche Lloyd errichtet auf den Grenzbahnhöfen Otlotschin, Illowo-proskten und Wirballen Kontrollstationen für russische Auswanderer, in welchen diese einer acht- bis vierzehntägigen Quarantäne unterworfen werden sollen. Diese Einrichtung ist mit Rücksicht auf die Amerikaner getroffen worden, da diese die Auswanderer ohne genaue ärztliche Untersuchung nicht mehr annehmen.

Königsberg, 31. Juli. Professor Franz Ernst Neumann, den der Kaiser zum Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt hat, ist der Nestor der deutschen Gelehrtenwelt, denn er vollendet in wenigen Wochen — am 11. Sept. — sein 96. Lebensjahr. 1798 zu Joachimsthal bei Berlin geboren, trat er 1814 als freiwilliger Jäger in das Colberger Regiment ein, wurde in der Schlacht bei Ligny am 16. Juni schwer verwundet, studierte 1817—20 zu Jena und Berlin und habilitierte sich dann zu Königsberg, wo er 1828 ordentlicher Professor der Physik und Mineralogie wurde. Der Gesundheitszustand des greisen Gelehrten war bisher so gut, daß er bis vor kurzem noch täglich weitere Spaziergänge unternahm. Prinz Friedrich Leopold hat den greisen Gelehrten persönlich aufgesucht, um ihm die vom Kaiser vollzogene Ehrung mitzuteilen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Aug. Unter ungeheurer Beteiligung wurde heute nachmittag der Sarg des Erzherzogs Wilhelm aus der Hofburg nach der Kapuzinerkirche überführt, woselbst der Kaiser, die Prinzen Leopold von Bayern und Friedrich von Hohenzollern, die Erzherzoge, die Hofstaaten, das diplomatische Korps, die Minister, die Generalität und die Deputationen den Leichenzug erwarteten. Nach der Einsegnung durch den Probst des Deutschritterordens wurde der Sarg in der Gruft der Kapuzinerkirche beigesetzt.

* **Wien.** Unbekannte Thäter durchschnitten am Dienstag die Leitungsdrähte der elektrischen Bahn in Baden bei Wien auf 800 Meter Länge. (Unter der Bevölkerung Badens herrscht seit der Verunglückung des Erzherzogs Wilhelm gegen die elektrische Bahn vielfach Groll.)

* Die radikalen **jungtschechischen Omladinisten** treiben immer mehr in das Fahrwasser des Anarchismus hinein. Wie man aus Prag meldet, wird das Grab des zu Weihnachten von einigen Omladinisten ermordeten Mrva von der Polizei bewacht, weil die Omladinisten es mittels Dynamit in die Luft zu sprengen beabsichtigen.

Spanien.

Basel, 31. Juli. Die amerikanischen Turner, welcher sich zum eidgenössischen Turnfest nach Lugano begaben, kamen heute abend über Paris hier an und wurden von einem zahlreichen Publikum am Bahnhofe begeistert begrüßt.

* **Aus der Schweiz.** Diese Woche wurden im Berner Oberland mehrere Hochtouren ausgeführt; auf dem Gipfel der Jungfrau (4 166 Meter) weilten 11 Personen, der Eiger (3 975 Meter) wurde von 4, das Wetterhorn (3 703 Meter) von 3 Personen erstiegen.

Frankreich.

Lyon, 2. Aug. Caserio-Prozeß. Der Präsident befragt den Angeklagten eingehend über seine Beziehungen zu den italienischen und französischen Anarchisten. Der Angeklagte giebt zu, daß seine Ansichten anarchistische seien, sowie daß er mit Anarchisten verkehrt habe (Zeichen des Unwillens im Publikum), weigert sich aber, seine Genossen zu nennen. Caserio erzählt dann seine Ankunft in Lyon und erklärt, es wäre 8 Uhr gewesen, als er vor dem Handelspalast, wo das Diner zu Ehren Carnots stattfand, angekommen sei. Der Präsident fragt hierauf den Angeklagten: „Ist Ihnen denn nicht der Gedanke gekommen, von Ihrem Vorhaben abzustehen? Haben Sie denn nicht daran gedacht, daß der 24. Juni ein denkwürdiger Tag ist, ein Festtag für die Italiener, daß er das Andenken an jene Zeit zurückruft, wo französisches und italienisches Blut in der lombardischen Ebene floß, der Jahrestag der Schlacht von Solferino?" (Großes Aufsehen im Publikum). — Im Verlauf des Verhörs erzählte Caserio wie er das Verbrechen vollführte und fügte hinzu: Ich bin Anarchist, ich hasse die Bourgeoise und die Staatsoberhäupter. Ich habe weder Führer noch Mitschuldige. — Der Präsident antwortete: Sie töteten nicht nur ein Staatsoberhaupt, sondern einen ehrlichen Mann und Familienvater. — Caserio entgegnete: Carnot tötete auch Anarchisten, die wie Vaillant, Familienväter waren. Das Verhör ist beendet, die Sitzung wurde vertagt.

Lyon, 3. August. Die heutige Verhandlung im Prozeß gegen Caserio begann um 9 Uhr unter denselben Ordnungsmaßregeln wie gestern. Der Soldat Leblanc, der mit Caserio im Hospital in Cette zusammen war, sagte aus, Caserio habe ihm mitgeteilt, er werde versuchen Carnot zu töten, weil er durch das Los dazu bestimmt worden sei. Caserio leugnet dies entschieden ab. Damit ist das Zeugenverhör beendet und der Generalprokurator Fochier beginnt das Plaidoyer.

— **Caserio** ist nachm. 3 Uhr vom Schwurgericht zum **Tode verurteilt** worden.

* In weiten Kreisen dürfte eine Verfügung des französischen Kriegsministeriums Aufsehen erregen, die sich gegen bestimmte Inschriften eines in **Dijon** errichteten Garibaldi-Monuments richtet. Es wird darin nämlich gesagt, daß die einzige im Kriege 1870 bis 1871 von den Deutschen eingebüßte Fahne von Garibaldi genommen worden sei, während von französischer offizieller Seite dies Verdienst dem Lieut. Chabel vom 27. Linienregiment zugeschrieben wird. Anscheinend hat der Kriegsminister sich durch die garibaldinische Legende verletzt gefühlt und daraufhin die Entfernung jener Inschrift verfügt. (Bekanntlich war die pommersche Fahne von niemand „erobert", sondern unter einem Haufen toter Pommern von dem genannten Offizier gefunden worden. Insofern also benötigt auch die offizielle französische Darstellung einer geschichtlichen Richtigstellung.)

Schweden u. Norwegen.

Tromsee, 3. Aug. Der Dampfer Nacuvaldjael von Wellmanns Nordpolexpedition wurde am 20. Mai in der Nähe der Tafelinseln vom Eise zerdrückt. Aus den Trümmern des Schiffes wurde zum Schutze der Mannschaft ein Häuschen errichtet. Diese Nachricht überbrachte der Kapitän des Necuvaldjael, der mit drei Personen von der Bemannung auf einem Walfischfänger hier eingetroffen ist. Ein neues Schiff zur Zurückholung der Expedition wird ausgerüstet. Wellmann setzte mit einigen Mann die Wanderung über das Eis fort. Die Eisverhältnisse waren bis jetzt sehr ungünstig.

Griechenland.

* Die Meldung der „Times" aus **Athen,** daß die Regierung Trikupis mitgeteilt habe, sie unterstütze die Ansprüche der deutschen Gläubiger, und daß ferner verlaute, sie werde die deutsche Gesandtschaft aus Athen abberufen, und den Handelsvertrag außer Kraft setzen, ist nach der Nat.Ztg. zum mindesten verfrüht. Die deutsche Regierung sucht zunächst enge Fühlung mit den englischen u. französischen Gläubigern behufs gemeinsamen Verhaltens; bestimmte Beschlüsse sind noch nicht gefaßt.

Großbritannien.

* Auf der **chinesischen Gesandtschaft in London** ging es am 1. ds. lebhaft zu. Sie wurde geradezu belagert von Leuten, die allerhand für die chinesische Armee liefern wollten. Viele hatten Stunden lang zu warten, da die höheren Beamten der Gesandtschaft den ganzen Tag mit dem Gesandten in eifrigster Beratung zubrachten. — Eine Anzahl englischer Offiziere ist in chinesische Dienste getreten. Natürlich haben sie damit jeden Anspruch auf britischen Schutz aufgegeben.

Asien.

Vom Kriegsschauplatz.

Tientsin, 3. August. Bei dem Untergange des chinesischen Transportschiffes in dem Kampfe mit der japanischen Flotte am 25. Juli wurden über 150 Chinesen von dem gerade in der Nähe befindlichen deutschen Kanonenboot Iltis gerettet. — Der Angriff der japanischen Landarmee auf die chinesische Stellung bei Asan (Yasan) wurde siegreich abgewiesen.

* Wie das „Reutersche Bureau" aus **Yokohama** meldet, sind die in Japan lebenden Chinesen unter den Schutz des Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika gestellt.

Verschiedenes.

* **Dreikaiserturm.** Aus Bielefeld wird der „K Z." geschrieben: Unter großer Beteiligung der ravensbergischen Bevölkerung wurde gestern der Dreikaiserturm eingeweiht. In einer Höhe von 25½ Meter erhebt sich der Turm nördlich von Bielefeld auf der geschichtlich interessanten Hünenburg. Der Kaiser hatte den Generaladjutanten v. Pleisen mit seiner Vertretung betraut, außerdem nahm Oberpräsident Studt und Regierungspräsident v. Arnstedt an der Feier Teil. Der Festzug, aus 60 Vereinen gebildet, bewegte sich unter Begleitung eines ungeheuren Menschenstromes nach dem Festplatze. Hier übergab der Erbauer des Denkmals, Kreisbaumeister Buschmann aus Bielefeld, die Schlüssel dem Vorsitzenden des Denkmal-Ausschusses, Landrat von Ditfurth. Dieser hielt darauf von einem Balkon des Turmes aus eine markige patriotische Ansprache. Er bezeichnete den Turm als Sinnbild ravensbergischer Art und Treue und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Vom Kaiser war übrigens schon vorher aus Nordfjord-Eide ein Telegramm eingetroffen, das während der Feier unter großem Jubel verlesen und beantwortet wurde. Das Denkmal ist als Aussichtsturm in quadratischer Grundribbildung errichtet. Auf der Plattform erhebt sich ein schlanker kupferbedeckter Turm; an den Seiten befinden sich vier schmucke Balkone. Die Fernsicht umfaßt den größten Teil des nordöstlichen Westphalens. Südlich schweift der Blick bis zu den Türmen Paderborns, nördlich zur Porta Westphalica (bei Minden), wo sich das Kaiser Wilhelm-Denkmal erheben wird, westlich Osnabrück und östlich das Hermannsdenkmal.

* **Rom.** Mehrere Gläubige in Italien beschwerten sich, daß die Landpfarrer beginnen, sich in ihrem Amt des Fahrrades zu bedienen und fanden, daß das „gegen den christlichen" Geist verstoße. Der Papst hat nunmehr entschieden, daß an dem Radfahren der Priester nichts auszusetzen sei, insoweit es im Interesse der Seelsorge geschehe. Infolge dessen hat der Bischof von Cremona die Geistlichen der ländlichen Pfarrsprengel seiner Diözese sogar angewiesen, das Radfahren zu erlernen, um gegebenen Falls schneller Rat, Trost und geistliche Hilfe bringen zu können.

* **Aus dem Pusterthal.** Vergangenen Freitag hat sich bei Welsberg ein schreckliches Unglück ereignet. Am genannten Tag 5 Uhr früh löste sich vom Felsen, auf dem Schloß Welsberg steht, ein 500 Kubikmeter starke Felsmasse los und stürzte mit betäubendem Krachen in die Tiefe, die am Fuß befindliche Hütte der Familie Gasser verschüttend. Die Nachbarsleute, welche rasch zu Hilfe eilten, förderten nach langwierigen Ausgrabungsarbeiten zuerst die Frau Gasser, welche am Kopfe verwundet war, hervor, dann zwei Knaben, wovon der eine einen Schenkelbruch erlitt und zuletzt zwei Mädchen, an der andern Seite des Hauses, welche nach vierstündiger angestrengter Arbeit nur mehr als Leichen aus den Trümmern hervorgezogen werden konnten.

* **Siegen.** In vorvergangener Nacht wurde in dem benachbarten Weidenau ein frecher räuberischer Ueberfall verübt. Vier Männer mit geschwärzten Gesichtern stiegen gegen Mitternacht mittelst einer Leiter durch das offen stehende Fenstern in die Wohnung des ehemaligen Gerichtsschöffen Zimmermann, knebelten den an Gicht leidenden Mann, ebenso einen in selbem Hause wohnenden Uhrmacher und nahmen 500 Mark Bargeld, sowie zahlreiche Wertgegenstände mit. Von den Thätern fehlt jede Spur.

* **Ein Eheroman.** Am 1. August hat auf dem Standesamt in Dresden ein Roman sein Schlußkapitel, der viele Monate hindurch in Dresdener Schriftsteller- und Künstlerkreisen lebhaft besprochen wurde. Man erinnert sich, daß vor ein paar Jahren ein Dresdener Schriftstellerehepaar durch den plötzlichen Tod eines Kindes in große Betrübnis gesetzt wurde. Das Kind, ein prächtiger, phantasievoller Knabe, war plötzlich zu später Abendstunde aus dem Bettchen gestiegen und

war dann, wahrscheinlich verfolgt von Traumgestalten, zum Fenster hinausgesprungen. Man fand es tötlich verletzt auf der Straße liegen. Die Mutter geriet nun über diesen Vorgang in solche Melancholie und Apathie, daß der Gatte, ein vielbeschäftigter Kunstschriftsteller und Redakteur, seinen intimsten Freund, einen Lyriker von hoher Begabung und bedeutendem Ruf, bat, er möchte sich doch der untröstlichen Frau annehmen, sie unterhalten und zu trösten versuchen. Und der Poet that dies in so ausgiebigem Maße, daß die unglückliche Frau bald vor ihren Gatten trat mit der Erklärung, sie müsse sich von ihm scheiden lassen, um den Dichter, den Freund zu heiraten. Das Ueberraschende nun war, daß der Gatte in Alles willigte und mit dem Liebespaare auch fernerhin in Frieden u. Eintracht lebte. Nachdem die Ehescheidung vollzogen, wurde nun heute die neue Ehe standesamtlich eingetragen. Die Braut kam — ganz fin de siècle! — direkt aus der Nervenheilanstalt nach dem Standesamt. Dann trat das junge Paar die Hochzeitsreise ins Riesengebirge an.

* **Breslau.** Daß es auf dem deutschen Turnfest sehr gemütlich zuging ist bekannt. Aber auch jene „besondere Art von „Gemütlichkeit" ist nicht zu kurz gekommen. Ueber die Thätigkeit der Sanitätskolonne während des Festzuges und auf dem Festplatz liegen jetzt folgende amtliche Angaben vor: Auf dem Festplatze wurden im ganzen nicht weniger als 768 Fälle behandelt und zwar 3 Knochenbrüche, 6 Verrenkungen, 21 Verstauchungen, 26 Kontusionen, 138 Wunden (Biß-, Stich-, Hieb-, Quetsch-, Riß- und Brandwunden), 141 Hautabschürfungen, meist durch Turnen am Barren während großer Hitze entstanden, 133 Entzündungen der Haut und Unterhautgewebe, 21 Insektenstiche mit schwerer Entzündung, 11 Muskelzerrungen, 3 Hitzschläge, 65 Ohnmachten, 109 innere Erkrankungen, 3 Gehirnerschütterungen, 63 Nasenblutungen, 4 Erkrankungen des Auges und Entfernung von Fremdkörpern, 20 Verbrennungen durch Sonnenstrahlen (Sonnabend) und 3 Krämpfefälle. In diesen 768 Fällen sind Verbands-Erneuerungen, wiederholte Konsultationen, kleine Verletzungen und innere Erkrankungen geringerer Natur, die alle in sehr großer Zahl vorkamen, nicht inbegriffen! — Bei dem Festzuge wurden die Sanitätsmannschaften in 134 Fällen verschiedener Art in Anspruch genommen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Verkehrsnotiz. Wir machen darauf aufmerksam, daß jetzt im inneren württembergischen Verkehr Weinsendungen an Wirte auch als Expreßgut befördert werden können. Die Sendungen müssen mit einem steueramtlichen Ladschein versehen sein; außerdem ist der auf dem Expreßgut anzubringenden Adresse der Vermerk „mit einem steueramtlichen Ladschein" vom Versender beizusetzen.

Stuttgart, 2. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 600 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — 300 Stück Filderkraut, Preis per 100 St. 28 M.

* **Wahlheim** OA. Besigheim. Ein Körbchen vollkommen reifer schwarzer Frühklever-Trauben konnte am 1. August ein hiesiger Weingärtner von seiner Kammerz schneiden. Die Trauben sind schön ausgebildet und ungemein süß.

* **Grunbach.** Der Pflaumenreichtum ist heuer hier so groß, daß man eigentlich gar nicht weiß, was anzufangen; es sind zwar Händler am Platze, die für das Pfund 2—6 Pfg. bezahlen; allein es fehlt den Früchten zum Teil an Süßigkeit, zum Teil an der nötigen Größe.

* **Hopfen.** Der „Rottenburger Zeitung" wird geschrieben: Von einer Exkursion in größerem Umfange zurückgekehrt, kann ich mitteilen, daß sämtliche Hopfenfelder überall ein gesundes Aussehen haben. Einen besonders günstigen Stand haben die meisten Anlagen in Aidlingen, doch habe ich wahrgenommen, daß die Pflanzungen jener Ortschaften in welchen die Düngung und häufig auch die Bebauung derselben oft mangelhaft gehandhabt wird, ein gelbes Aussehen haben, wodurch der Ertrag sehr reduzirt wird. In Herrenberg und nächster Umgebung, wo Hermann'sche Drahtanlagen zu treffen sind, ist der Pflanzenstand etwas geringer, was wohl daher rühren mag, daß da noch ziemlich Hopfen auf geringen bergigen Aeckern gebaut wird. Die Anlagen im sogenannten Gäu, in dessen Ortschaften bedeutend Hopfen produzirt werden, weisen fast allgemein befriedigenden Stand auf. Der Früchtenansatz ist normal und zu der in nächster Zeit eintretenden Blüte ist die hochsommerliche Witterung sehr erwünscht. Hier in Rottenburg sind die Aussichten günstig und wenn die Ernte auch nicht reich ausfällt, was heute zu sagen verfrüht wäre, so wird doch im Gegensatz zum Vorjahre jeder Produzent eine gute Mittelernte einbringen.

Chemitz. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der hiesigen Handelskammer ist die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten aus dem hiesigen Bezirk im letzten Jahr um 2 797 410 Dollar zurückgegangen. Man führt jetzt aus dem hiesigen Bezirk nur etwa noch halb so viel Waren wie im Durchschnitt der letzten 7—8 Jahren nach den Vereinigten Staaten aus. Der Berechnung ist das Rechnungsjahr des hiesigen Konsulats der Union zu Grunde gelegt, das vom 1. Juli bis 30. Juni reicht.

* **Kulm.** Die Veruntreuungen, die der Kassierer Kaufmann Lauterborn beim hiesigen Vorschußverein verübt hat, belaufen sich noch erheblich höher, als anfangs angenommen wurde. Genauere Berechnungen haben einen Fehlbetrag von 315 000 Mark ergeben. Ueber den Vorschußverein ist Konkurs eröffnet. Lauterborn hat sich vor vierzehn Tagen mit Blausäure vergiftet.

* **Königheim** bei Tauberbischofsheim. Der bekannte hies. Rinden- und Holzhändler Thoma, der besonders viel nach dem Württembergischen Geschäfte machte, ist seit Ende voriger Woche abwesend und wie es heißt zum Leidwesen seiner Gläubiger mit Hinterlassung seiner Familie nach dem Eldorado aller Schuldner abgereist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Aug. Vom Oberkommando der Marine wird gemeldet: Beim Marine-Exerzieren der 3. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Lehe am 1. ds. ereignete sich ein Unglücksfall, wobei der Artillerist Antoniak ertrank und der Artillerist Mariak schwer verwundet wurde.

Breslau, 4. Aug. Das Gebäude des Eisenbahnbetriebsamtes Oppeln ist völlig niedergebrannt. Eine Beamtenfrau mit 2 Kindern wird vermißt. Man befürchtet, daß dieselben verbrannt sind.

Wien, 4. August. Die Neue Freie Presse meldet: Ein unweit Stawropol gelegenes Pulvermagazin ist in die Luft geflogen und wurde in einen Schutthaufen verwandelt. Vier gräßlich verstümmelte Leichen wurden aus den Trümmern hervorgezogen. Die Ursache ist unbekannt.

Mailand, 4. August. Ein Cyklon wütete gestern über der Stadt; er beschädigte die Ausstellung und richtete sonst starken Materialschaden an. Es gab 2 Tote und 4 Schwerverwundete.

Paris, 4. August. Ein Unterpräfekt nahm seinen Abschied, weil er ein Cousin Casimir Periers ist, wie man glaubt auf bestimmten Wunsch des Präsidenten.

Paris, 4 Aug. Das Zuchtpolizeigericht veruteilte Julius Herz zu 5 Jahren Gefängnis und 3000 Frcs. Geldstrafe wegen Erpressung gegen Reinach und die Panamagesellschaft.

Lyon, 4. Aug. Der Staatsanwalt hob in seinem Plaidoyers hervor, Caserio gehöre keiner Nation an, sondern er sei Anarchist und gehöre zu jener Sekte, welche inmitten der zivilisierten Gesellschaft die Zerstörung der Dinge und den Tod der Individuen anstrebe. Republiken, wie Monarchien liege die gleiche Pflicht ob, zur Bändigung der anarchistischen Hydra ihre Kraft anzuwenden; der Verteidiger plaidiert hauptsächlich für durch Vererbung beeinträchtigte Geisteskräfte und wurde von Caserio wiederholt unterbrochen. Caserio verlangte ein Schriftstück verlesen zu dürfen, was der Gerichtshof bewilligte. Die Verlesung geschah durch den Dolmetsch. Auf den Antrag des Staatsanwalts wurde jede weitere Verbreitung des Schriftstückes verboten. Darauf fand die Beratung der Geschworenen und die Verkündigung des Urteils statt. Die Sitzung wurde sodann ohne Zwischenfall aufgehoben.

Lyon, 4. Aug. Bei Verkündigung des Todesurteils rief Caserio: „Es lebe die soziale Revolution." Auch bei seiner Abführung stieß Caserio anarchistische Rufe aus.

Lyon, 4. August. Eine Explosion in der Rue des feuillants ist gestern dadurch erfolgt, daß der Zeichner Travard in die Oeffnung einer kleinen als Briefbeschwerer dienenden Granate, die Travard aus dem Kriege 1870 mitgebracht hatte, den Rest eines brennenden Streichholzes warf.

Belgrad, 4. August. Die Gemeinde bewilligte 5000 Fcs. für die bei dem Erdbeben in Konstantinopel Geschädigten.

London, 4. Aug. Die „Dailychronicle" berichtet aus Tokio vom 3. August. Es verlautet gerüchtweise: Zwischen den japanischen und chinesischen Truppen fand ein Zusammenstoß statt. Die Japaner hätten ihre ganze Streitmacht in Korea gesammelt und die Chinesen entschieden geschlagen. Weitere Meldungen werden erst heute erwartet. — Der „Times" wird aus Tientsin gemeldet: Ein Erlaß des Kaisers stelle wiederholt die Herrscherrechte Chinas über Korea fest und unterstelle sämtliche Militärbehörden behufs Wahrung der Rechte Chinas unter Lihungtschang. Letzterer ist angewiesen, alle japan. Schiffe gefangen zu nehmen und zu zerstören. Die „Times" bemerkt hiezu, infolge dieses Telegramms dürften die Gerüchte, welche gestern über die Entehrung Lihungschangs in London umliefen, unbegründet sein.

Newyork, 3. August. Nach einer Meldung aus Apia vom 18. Juli fanden noch zeitweise zwischen den Kriegern des Königs und den Aufständischen Gefechte statt. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen getötet, beide Teile fahren fort ihre Gefangenen zu enthaupten.

Gestorben:

den 4. d. Mts.: Fanny Karoline Wagner, ledig, 17 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 5. Aug. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Emilie Distler. — Heinrike Harr, geb. Reich, Ebingen. Rosine Bendel, Stadtaccisers Witwe, Brackenheim.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 5. August.
(Nachdruck verboten.)

Infolge von Gewittern hat sich der Luftwirbel über der Nordsee wieder auf 715 m in der Luft vertieft und den Hochdruck aus Südwesten von Süd- und Mitteldeutschland bis nach Südfrankreich zurückgedrängt. Nunmehr ist aber von Westen her ein Hochdruck im Anzug und auch in Rußland beginnt das Barometer zu steigen. Für Sonntag ist zwar noch teilweise unbeständiges Wetter, für Montag aber zunehmende Aufheiterung zu erwarten.

Hiezu Jugendfreund Nr. 32.

Schuld und Sühne.

Von **Klara Brandrupp.**
(Fortsetzung.)

Es war im Schlosse eine große Veränderung vorgegangen; alle alten Diener waren entlassen und durch neue ersetzt worden. Niemand wußte, wie es zuging, daß sie alle plötzlich nicht mehr so pflichttreu waren wie sonst. Der Graf selbst fand immer die Mängel heraus, und obgleich er die größte Rücksicht gerade auf die alten Diener nahm, entließ er sie dennoch, freilich mit einer guten Pension, sodaß sie nicht Not zu leiden hatten. Einige waren auch zu alt und schwach, um bei dem jetzt so lebhaften Verkehr des Hauses ihre Stelle noch ausfüllen zu können — genug, sie waren fast alle fort, bis auf die Wirtschafterin und Mona, von denen sich der Graf wohl nie getrennt hätte.

Auch Mutting und Jakob waren verschwunden. Der alte Aufseher des Jagdschlosses war gestorben, und die gebrechliche, blinde Frau, die nicht allein bleiben konnte, hatte der Graf einer Familie im Dorfe zur Pflege überwiesen.

Eines Abends, kurz vor dem Ballfeste, war die Gräfin in das Zimmer ihrer Eltern getreten und hatte ihnen mitgeteilt, daß sie glaubte, jetzt eine angenehme Stellung für sie gefunden zu haben.

„Ich will euch die Zimmer im Jagdschlosse behaglich ausstatten; ihr seid dort ganz eure eigenen Herren und könnet leben, wie ihr wollt. Der nächste Ort ist nur eine Stunde vom Schlosse entfernt, so daß ihr denselben mit Hilfe eines kleinen Pony-Fuhrwerks, das ich euch schenken werde, leicht erreichen könnt. Besuch zu euch zu laden, würde ich euch nicht raten; auch wäre es am besten, wenn die Mutter, die noch kräftig und gesund ist, sich keinen Dienstboten nähme, damit nichts über euch in die Außenwelt gelange. Ich werde zu euch kommen, so oft ich kann; es wird nicht auffallen, wenn ich meine alte Amme besuche. Zu diesem Zwecke werde ich zwei Zimmer im oberen Stockwerke für mich einrichten lassen, die mir Mutting wohl in Ordnung halten wird."

Die beiden Alten, denen das Leben im Schlosse längst lästig war, ergriffen mit Freuden die Gelegenheit, sich einen angenehmeren Aufenthaltsort zu gründen, ohne zu der Dienerschaft des Hauses gerechnet zu werden, dessen Herrin ihre Tochter war; und obgleich sich besonders die Mutter ungern von ihrem Kinde trennte, so sah sie doch auch ein, daß eine bessere Gelegenheit zu einem selbständigeren Leben, als hier im Schlosse, sich wohl kaum finden werde. Jakob selbst mußte den Grafen um die Anstellung im Jagdschlosse bitten und erhielt dieselbe, nachdem der Graf mit seiner Gattin Rücksprache darüber genommen hatte. In wenigen Tagen war alles den Wünschen der Gräfin gemäß geordnet, und die alten Leute hatten ihr neues Heim bezogen.

Es war für Warschau und seine Umgebung in den höchsten Kreisen diesen Winter eine an Gesellschaft und Bällen ungemein reiche Saison, und da der Graf seiner Gattin wenn möglich nichts versagte, so war man allen Einladungen gefolgt. Die mit ziemlich weiten Fahrten nach der Hauptstadt und den umliegenden Gütern verbundenen Vergnügungen hatten die Gräfin doch etwas ermüdet, und sie beschloß, einige Tage der Ruhe in ihrer schönen Häuslichkeit zu verleben. Ihr Gatte hatte einen Brief von seiner Mutter bekommen, in welchem die alte Dame ihre große Sehnsucht nach ihren Kindern aussprach. Sie wisse wohl, daß in dieser strengen Jahreszeit an eine Reise Gertruds nicht zu denken sei und daß es für ihren Sohn wohl wiederum ein Opfer sei, eine solche zu unternehmen und die geliebte Gattin allein zu lassen, die ihn ja auch so schwer entbehren werde. Dennoch hoffe sie, daß die Kinder der Mutter dies Opfer bringen würden.

„Ich bin ja nicht krank," schrieb die alte Dame, „aber so müde, so müde! Jeden Tag fühle ich mich matter und schwächer. Es ist vielleicht meine letzte Bitte an dich — so erfülle sie deiner alten Mutter, mein Sohn!"

Der Graf gab seiner Gattin den Brief. Als sie ihn gelesen, ließ sie die Hände in den Schoß sinken und sah ernst vor sich nieder. Dann sprach sie, ihr Haupt liebevoll auf seine Schulter legend:

„Du mußt diese Bitte deiner Mutter erfüllen, mein Herz! Ich werde mich indes recht ausruhen und erholen, und wenn du heimkehrst, findest du mich ganz frisch und wohl."

Der Graf küßte sie zärtlich und erwiderte:

„Ich wußte wohl, welches deine Entscheidung sein würde, Geliebte, und so weh es mir thut, dich zu verlassen, so bestimmt mich doch die Kindesliebe dazu. In spätestens 14 Tagen bin ich wieder bei dir; aber wie wirst du diese 14 Tage verleben?"

„Thörichter Mann, habe ich nicht unsere Lieblinge und meine Harfe? Viele schöne Bücher stehen mir zu Gebote, und mehrere leicht hingeworfene Skizzen bedürfen der Ausführung. Aber du schreibst mir alle Tage, nicht wahr? Ich verlange das von Ihnen, mein Herr!" rief sie scherzend, sich an ihn schmiegend. „Ich will alle Morgen meinen Brief von dir auf dem Frühstückstische finden, wo mir sonst dein Morgengruß zu teil wird!"

Der Graf zog sie fest an sein Herz und versprach, ihren Wunsch zu erfüllen. (Forts. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 120 Montag den 6. August 1894. **63. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Anzeigen.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder bei den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Aug. 1894.

K. Gerichtsnotariat. Gimple.

Von Backnang:

Schill, Johann Christoph, Schlossers Witwe.
Ihle, Johann Gottlieb, Steinhauers Ehefrau.
Heinz, Johann Karl, Wagner.
Ruoff, Gottlieb, Rotgerbers Ehefrau.

Von Großaspach:

Schlichenmaier, Joh. Gg., Schmied.

Von Strümpfelbach:

Häußermann, Jakob, Bauer.
Scheu, Ab., Straßenwärters Wwe.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten Personen sind spätestens bis

13. d. M.

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.

Unterweißach, 4. Aug. 1894.

K. Amtsnotariat.
Sauer.

Von Unterweißach:

Schaal, Gottlieb, Zimmermanns Witwe hier.

Von Allmersbach:

Schönleber, Jakob, Bauer.

Von Althütte:

Geist, Gottfried, Küfer.

Von Oberbrüden:

Seitel, Gottlieb Johann, Bauer in Mittelbrüden.

Von Oberweißach:

Häußer, Pauline Sophie in Wattenweiler.

Von Sechselberg:

Klotz, David, Bauer in Fautsbach.
Specht, Johann Georg, Rechenmacher in Waldenweiler.

Von Steinbach:

Stark, Johann Friedrich, Bauer.

Von Waldrems:

Schwaderer, Jakob, Bauers Witwe.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Wilhelm Ferdinand Jäger, gew. Gutsbesitzer hier, nun Wirt in Ludwigsburg, bringt am nächsten

Mittwoch den 8. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

im ersten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

29 a 37 qm Acker,
2 a 54 qm Steinriegel,

31 a 91 qm PNr. 3078,
23 a 30 qm Acker,
25 qm Oede,

23 a 55 qm PNr. 3079.
8 a 76 qm Acker,
14 qm Steinriegel,

8 a 90 qm PNr. 3080.
15 a 03 qm Acker,
33 qm Oede,

15 a 36 qm PNr. 3081.
18 a 33 qm Wiese PNr. 3077.
79 qm „ „ 3082.
9 a 97 qm „ „ 3082/1.

108 a 72 qm in der hint. Thaus.
33 a 41 qm PNr. 3306 Acker in der vordern Thaus.
30 a 77 qm PNr. 3287 Acker im Seelacherfeld,
16 a 68 qm PNr. 735 Wiese am Strümpfelbacherweg.
24 a 25 qm PNr. 3120/2 Wiese in der hintern Thaus.
30 a 82 qm PNr. 541/1 Baumwiese am Eckartsbach.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. August 1894.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Unterbrüden.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Mittwoch den 8. d. M.,
nachmittags 1 Uhr,

gegen bare Bezahlung zum öffentlichen Verkauf:

Ca. **30 Ztr.** guteingebrachtes

Heu,
Der Ertrag

von **21** a **Weizen und Gerste,** angebaut, steht sehr schön u. vollkommen.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 5. August 1894.

Gerichtsvollzieher
Vinçon.

Weißrübsamen

empfiehlt geneigter Abnahme
C. G. Bauer,
Uhlandsstraße.

Limburger-Käse

in guter reifer Ware halte ebenfalls bestens empfohlen. Ob.

1 Morgen Haber
mit Klee, sowie den
Oehmd-Ertrag

von 2 Morgen Wiesen verkauft
Luise Hampp Wwe.

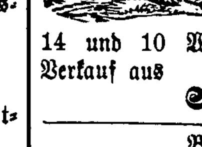
3 Viertel sehr schönen
Haber

verkauft Gerber **Räuchle** in der Walke.

½ Mrg. Haber

hat zu verkaufen
W. Killinger.

Sulzbach a. M.



2 Mutter-schweine,

14 und 10 Wochen trächtig, setzt dem Verkauf aus
Strohmaier z. Krone.

Backnang.

Guten, kräftigen

Most,

von 20 Liter aufwärts, hat zu verkaufen, ebenso **dürres Loh u. Lohkäs**
Karl Breuninger, Gerber.

Wohnung zu vermieten.

Bis Martini ist eine besonderer Verhältnisse halber frei gewordene freundliche Wohnung mit 4 Zimmern und allen sonstigen Erfordernissen in nächster Nähe des Bahnhofs zu vermieten. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Backnang.

Zwei Wohnungen

sind bis 1. September zu vermieten
Steinbacherstraße Nr. 6.

Neue holländische Voll-Häringe

pur Milchner bei
C. Weismann.

Seegrasbänder
Patent-Jutegarnbänder
Gewöhnl. Jutegarnbänder

bei **C. Weismann.**

Kleesamen
Inkarnatkleesamen
Senfsamen
Weißrübensamen
Pferdezahn
Cinquantin
Sommer-Wicken
Winter-Wicken

bei **C. Weismann.**

Fst. weißen
Einmach-Essig
Gewöhnl. Essig
frisches feinstes
Tafel-Mohnöl
sämtliche Gewürze
zum Einmachen

empfiehlt bestens
C. Weismann.

Most-Rosinen
Tamarinden
Weinsteinsäure
Sämtl. Substanzen
zu Kunstmost

halte bestens empfohlen.
C. Weismann.

Jeder kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Mark ein Faß vorzüglichen, dem besten Apfelwein gleichkomm. Haustrunk (Most) bereiten mit Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Port. f. 150 Lit. M. 3.20. Prosp. grat. fco. J. Schrader Feuerbach b. Stuttgart.

In den Apotheken zu **Backnang, Ludwigsburg** (Keller), **Murrhardt, Winnenden** (Apoth. Gmelin).

Backnang. Ein tüchtiger

Lohfalzer

auf Stückarbeit wird hier sofort gesucht. Wo? sagt
Karl Fichtner.

Ein jüngerer, solider

Rotgerbergeselle

wird sofort gesucht. Wo? sagt der Obige.

1—2 tüchtige

Stuhlmacher

finden auf Accordarbeit dauernde Stellung bei
Steinmaier u. Ekert,
Winnenden.

Essig- & Senf-Fabrik
G. Schmiedel in Cannstatt

empfiehlt speziell präparierten

Einmach-Essig,

das Liter zu 30 Pf.

Qualität für englische mixed pickles, **ohne vorheriges Kochen** verwendbar, Früchte **nur kalt zu übergießen,** von **unerreichter Conservierungskraft, hochfeinem Aroma** und **köstlichem Wohlgeschmack,** gleich **vorzüglich** für **Salat** und **Saucen.**

Gelb Tafel-Senf, pikant, magenstärkend, verdauungsbefördernd.

In **Backnang** zu haben bei
Ernst Haag a. Markt.

Kauft nur Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger", fabriziert von A. Thurmayr, Stuttgart, weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen** u. **Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30, 60 Pf., u. 1 M.; zugehörige Thurmelinspritzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 u. 50 Pf. Zu haben in **Backnang** bei

Alb. Roser, obere Apotheke,
Emil Reutter. (M.)
Apoth. **Kaminsky,** Sulzbach a. M.
Apoth. **E. Zügel,** Murrhardt.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich franco für nur M. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt KONSTANZ (BADEN).

Weinsberg bei Heilbronn.

Ein tüchtiger

Arbeiter,

im Blanschieren geübt, kann bei hohem Lohn sofort oder in 14 Tagen eintreten bei **Chr. Trautwein,** Gerberei.